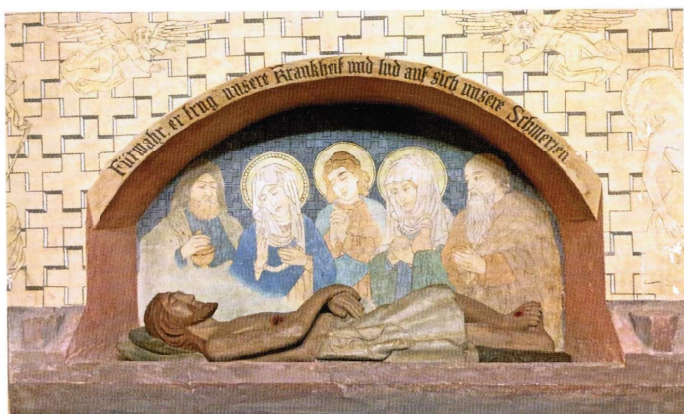


DIE NOT IN GEBETEN ZU GOTT BRINGEN

Schwalmstadt • EFG beteiligte sich an ökumenischer Passionsandacht

Am 17. März fand in Schwalmstadt-Treysa in der mittelalterlichen Hospitalskapelle eine ökumenische Passionsandacht mit rund 30 Teilnehmenden statt. „Die Geschehnisse im Garten Gethsemane, unmittelbar bevor Jesus verhaftet wird, waren Gegenstand der diesjährigen Andacht“, be-



Grabszene in der Hospitalskapelle, Teil eines mittelalterlichen Hospitals, das erstmals 1367 erwähnt wird

richtet Wolfgang Lorenz aus der EFG. Es ging darum, wie Jesus in seiner Angst und Not Gott bittet: „Lass diesen Kelch an mir vorübergehen.“ Und wie er dann im Vertrauen auf seinen liebenden Vater betet, dass bei allem aber Gottes Wille geschehen soll. „Auch wir dürfen im Vertrauen auf Gottes Liebe unsere ‚Kelche‘ des Leidens und der Not in Gedanken und Gebeten zu Gott bringen, so wie Jesus es tat“, hieß es weiter. Lieder, Psalm, Ansprache und Fürbitten nahmen diese Gedanken auf und leiteten durch die Andacht. Die Fürbitten hatten aktuelle Nöte dieser Welt zum Thema.

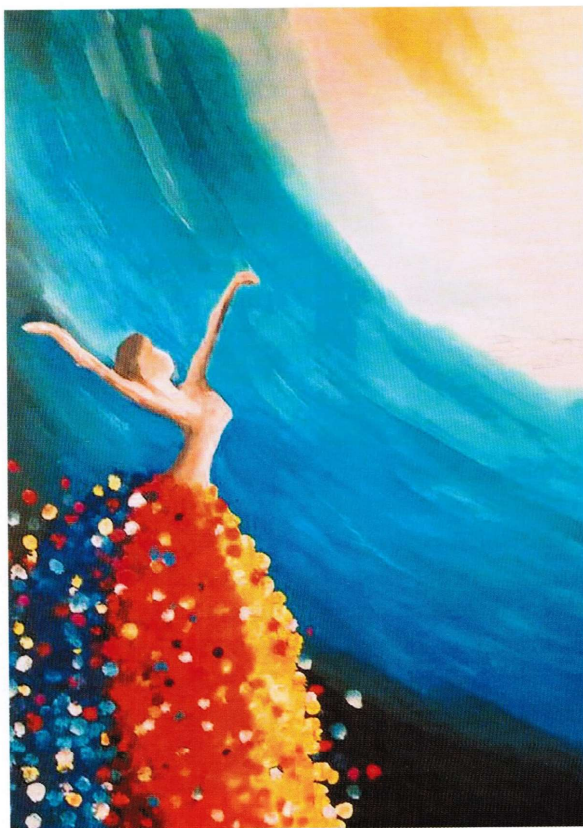
Die EFG beteiligt sich seit Jahren aktiv in der ökumenischen Arbeit. „Die gemeinsame Arbeit ist ein Gewinn für alle Beteiligten und ein Zeichen, dass Christen miteinander auf dem Weg sind“, heißt es weiter im Bericht. Im Ökumenekreis beteiligen sich die Baptistengemeinde, die evangelische Kirchengemeinde, die Gemeinde des Diakoniewerks Hephata, die römisch-katholische Kirche und die Landeskirchliche Gemeinschaft. Die EFG hat 42 Mitglieder.

BILDER UND TEXTE

Welzheim • Kunstaktion der EFG für die Stadt

Es war lange genug beschwerlich. Darum rief die Baptistengemeinde Welzheim „Freude“ als Jahresthema aus. „Auch die Stadt sollte in diese Freude mit einbezogen werden“, berichtet Gemeindepastor Ralf Gottwald. Der Gemeinleiter Thorsten Ameis hatte dazu die passende Idee. „Wir machen eine Kunstaktion, an der sich jeder, egal wer und wie alt beteiligen kann.“ So wurde ein Flyer gestaltet und mit einem Aufruf in der Zeitung zur Teilnahme aufgerufen. Es konnten Bilder, Skulpturen oder Texte gestaltet und im Gemeindehaus abgegeben werden. Der örtliche Kunstverein stellte für die Aktion Stellwände zur Verfügung.

So konnten zu Ausstellungsbeginn Ende Februar und an einem zweiten Sonntag Anfang März



ganztägig die Werke präsentiert werden. Das Spektrum reichte vom Kinderbild und einem „Bunten Freuderegenschirm“ mit darin aufgehängten Karten, die von Menschen mit Beeinträchtigungen gestaltet wurden, bis zum professionellen Kunstwerk. Zur Ausstellung kamen dann auch zusätzlich zu den Gemeindebesuchern rund 40 neue Gäste wie Nachbarn, Freunde und Interessierte, schauten sich um und blieben oft noch etwas länger zu Kaffee, Gebäck und Gespräch. Fazit: „Es konnten neue Kontakte geknüpft werden und die Gemeinde wurde als Teil der Stadt wahrgenommen.“ Die EFG hat 60 Mitglieder.

Eins der Bilder zum Thema „Freude am Glauben, Freude am Leben“